

Prof. Dr. Alfred Toth

Vertikale Colinearität

1. Colinearität (vgl. zuletzt Toth 2015a) wurde bislang nur für horizontale Paarrelationen, genauer für ternäre Relationen, bestehend aus zwei durch eine Umgebung getrennten Systemzeilen, definiert. Entsprechend der Unterscheidung zwischen horizontal-adjazenter, vertikal-subjazenter und diagonal-transjazenter Zählweise in der qualitativen Arithmetik (vgl. Toth 2015b) kann man jedoch Colinearität auch für vertikale Paarrelationen, bei denen dann jedoch keine vermittelnden Umgebungen auftreten, sondern höchstens (im nicht-adjazenten Falle) lagetheoretische Differenzen, definieren.

2.1. Adjazente vertikale Colinearität



Rue Jarry, Paris

2.2. Subjunkte vertikale Colinearität



Rue Philippe de Girard, Paris

2.3. Transjunkte vertikale Colinearität



Rue Barrault, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Colinearität bei Codomänen ontischer Abbildungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

15.7.2015